

## In eigener Sache

### Grüezi...

Anfangs 2010 fragte mich Jeannette Stadler an, ob ich mir eine Mitarbeit bei frauenplus Baselland und eine spätere Übernahme des Präsidiums vorstellen könnte. Man gab mir Gelegenheit zu „schnuppern“ und Einblick in die Vorstandsarbeit zu nehmen. Danach sagte ich begeistert zu.

An der Mitgliederversammlung vom 25. Mai 2011 wurde ich in den Vorstand gewählt und gleichzeitig auch zur neuen Präsidentin ab 1. Januar 2012. Das Vertrauen, welches in mich gesetzt wird, ehrt mich ausserordentlich. Es ist nicht einfach in die Fusstapfen einer solchen Vorgängerin zu treten – die Messlatte liegt hoch, aber ich werde meine gesamte Energie dafür einsetzen, das in mich gesetzte Vertrauen zu verdienen.

Es wird mir insofern „leichter“ fallen, da ich auf einen ausserordentlich aktiven und angenehmen Vorstand zählen kann. Ein Vorstand im Übrigen, der gerne die Ärmel hochkrempelt und mit viel Kreativität und grossem Einsatz die anstehenden Probleme und Herausforderungen anpackt. Es stellt sich nie die Frage, ob jemand etwas machen möchte, sondern wer es machen darf!! Grosse Unterstützung bekomme ich natürlich auch von unserem ausgezeichnet geführten Sekretariat.

Wenn Sie sich die Frage stellen, wie ich überhaupt solch ein zeitintensives Amt neben meinen sonstigen Aktivitäten bewältigen werde, kann ich Sie beruhigen. Meine

politischen Ämter habe ich schon lange niedergelegt und im Familienunternehmen arbeite ich „nur“ noch strategisch im Verwaltungsrat. Beim Tierschutz beider Basel, wo ich ebenfalls das Präsidium inne habe, hält sich mein Zeitaufwand, dank einer sehr engagierten und selbständigen Geschäftsführerin, im vertretbaren Rahmen.

Ich freue mich auf die anstehenden Aufgaben und wünsche Ihnen allen ein erfolgreiches und frohes Neues Jahr.

Fabia Schild, Präsidentin

## Aktuelles

### Das Fraumatt-Quartier in Liestal hat ein Zentrum

Im Juni 2008 haben wir im Fraumatt-Quartier eine Gruppe aus verschiedenen Kulturen gebildet mit der Motivation, die Lebensqualität zu erhalten und die Integration der Migrantinnen und Migranten zu verbessern. Diese Gruppe erarbeitete zusammen

Inhalt Ausgabe 1/2012	Januar 2012
In eigener Sache	1
Aktuelles	1
Interview	3
Veranstaltungen frauenplus Baselland	4

mit der Integrationskommission der Stadt Liestal Projektideen und hat sie dem Stadtrat vorgestellt. Er hat das Anliegen aufgenommen und beauftragte die Fachhochschule Nordwestschweiz, den Bedarf eines Quartierentwicklungsprojektes zu überprüfen und ein mögliches Konzept zu entwickeln. Die Hochschule für Soziale Arbeit hat eine Studie gemacht und mit Studentinnen und Studenten verschiedene Personen des Quartiers interviewt. Diese Studie ist zum Schluss gekommen, dass es in unserem Quartier ein Zentrum braucht, einen Ort der Begegnung. Der Stadtrat organisierte dann einen Projektleiter, der schon mehrere Quartierzentren in Basel und Olten aufgebaut hat. Er konnte Räumlichkeiten an der Hammerstrasse 47 finden, nahe der Ergolz. Im Dezember 2010 ist der Trägerverein „Zentrum Fraumatt“ gegründet worden. Im März ist das Pilotprojekt, das vorerst auf drei Jahre befristet ist, vom Einwohnerrat beschlossen worden. Finanziell getragen wird das Zentrum von der Stadt Liestal, vom Swisslos-Fonds Baselland, von der AVINA-Stiftung und von der Gemeinnützigen Gesellschaft Baselland.

Seit drei Monaten ist dieses Zentrum offen, welches von einem Leiter mit kolumbianischen Wurzeln, Orlando Zambrano, betreut wird. Es steht allen Quartierbewohnerinnen und -bewohnern offen, hat ein Café und ist Anlauf- und Vernetzungsstelle für verschiedene Angebote. Es nimmt Initiativen aus dem Quartier auf, unterstützt sie und fördert die Freiwilligenarbeit. Viele Personen haben das Zentrum schon besucht. Bereits gibt es interessante Angebote wie z.B. den Jugendtreff, einen Coiffeursaloon, welcher preisgünstig Haare schneidet, und Zumba-Fitness, welches sehr beliebt ist.

Geplant ist auch ein Mittagstisch, ein Malnachmittag für Kinder, Walking und Nachhilfeunterricht für Sekundarschüler. Schon mehrmals konnten Interessierte gemeinsam einen Fussballmatch im Fernsehen mitverfolgen und mit andern ins Gespräch kommen.

Unser Leiter ist offen für weitere Ideen.

Von den Jugendlichen und Kindern wissen wir, dass sie es schätzen, im Zentrum Hausaufgaben erledigen zu können. Sie nutzen diese Möglichkeit auch gerne. Bereits fand das erste Fest statt, welches ein Erfolg war. Ein italienisches Ehepaar kochte Spaghetti. Viele selbstgebackene Kuchen und Bratwürste vom Grill wurden verkauft. Verschiedene musikalische Beiträge umrahmten das Programm. Es herrschte eine sehr gute Stimmung. Dabei war ebenfalls die neue Präsidentin von frauenplus Baselland, Fabia Schild. Auch Sie sind herzlich eingeladen, das Zentrum zu besuchen. Wir freuen uns darauf! Weitere Infos: [www.zentrumfraumatt.ch](http://www.zentrumfraumatt.ch)

Elisabeth Augstburger, Präsidentin  
Trägerverein „Zentrum Fraumatt“  
Vorstandsmitglied frauenplus Baselland

## Neue ald-Kursbroschüre

### 1. Halbjahr 2012

Der **Ausländerdienst Baselland (ald)**, ist das *Kompetenzzentrum für Integrationsfragen im Kanton Basel-Landschaft* und bietet seit beinahe 50 Jahren u.a. **Deutschkurse in allen Varianten** für Migrantinnen und Migranten an. Da die meisten Kurse mitgetragen werden durch Kantons- und teilweise auch durch Gemeindebeiträge, ist es uns möglich, die Kurse zu günstigen Preisen anzubieten. Dadurch haben auch finanziell schwächere Migrantinnen und Migranten Möglichkeiten, einen Kurs zu buchen. Speziell erwähnen möchten wir hier u.a. unsere Connectica Kurse, welche über den ganzen Kanton verteilt in verschiedenen Ortschaften untertags angeboten werden. Es handelt sich um einen reinen Frauen-Deutschkurs mit angegliederter Kinderhort. Ein idealer Kurs für Mütter. Möchten Sie gerne mehr erfahren über diesen Kurs oder über den Ausländerdienst generell mit all seinen Tätigkeiten? Oder kennen Sie in Ihrer näheren Umgebung Menschen mit Migrationshintergrund, welche Sie gerne auf unsere Organisation aufmerksam machen möchten; so senden wir Ihnen gerne auf Wunsch ein oder meh-

rere Exemplare unserer neuen Angebotsbroschüre kostenlos zu. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe und Ihre Unterstützung.

Broschüren und Flyers können bezogen werden beim: Ausländerdienst BL, Bahnhofstr. 16, 4133 Pratteln, 061 827 99 00 oder unter [info@auslaenderdienstbl.ch](mailto:info@auslaenderdienstbl.ch)

Selbstverständlich können Sie die Unterlagen auch bequem online auf unserer Homepage [www.auslaenderdienstbl.ch](http://www.auslaenderdienstbl.ch) bestellen.

Bitte beachten Sie die neuen Öffnungszeiten: Ausländerdienst BL, Bahnhofstr. 16, 4133 Pratteln

Montag, Dienstag u. Donnerstag:

08.00 - 12.00 / **13.00 - 17.00**

Mittwoch: 08.00 - 12.00 / **13.00 - 19.00**

Freitag: 08.00 - 12.00

---

## Interview

**Ein Interview geführt von Janine Karbulka für die Migrationszeitung MIX (Nov. 2011)**

**Freiwilligenarbeit hat mir das Leben in der Schweiz gerettet**

Andrea de Rocha Christen ist durch ihren vielfältigen Einsatz in unterschiedlichen Freiwilligenorganisationen ein gutes Beispiel für Migrantinnen und Migranten, die es geschafft haben, sich durch ehrenamtliches Engagement in der Schweiz zu integrieren. Sie arbeitet unter anderem in der interkulturellen Redaktion des Radio RaBe und engagiert sich bei der brasilianischen Frauengruppe Atitude.

**MIX: Wie sind Sie in der Schweiz mit Freiwilligenarbeit in Berührung gekommen?**

Andrea da Rocha Christen: Ich habe 1996 in der Schweiz Ferien gemacht und dabei meinen heutigen Mann kennen gelernt. Kurz danach habe ich einige andere brasi-

lianische Frauen von der Gruppe Atitude kennen gelernt und hatte auch Gelegenheit, einen kleinen Beitrag bei Radio RaBe zu produzieren.

**Was hat Sie gerade am Radio so interessiert?**

Die Arbeit mit Medien liegt bei uns in der Familie. Mein Vater ist ein pensionierter Journalist und ich selbst habe Public Relations studiert und als Medienverantwortliche gearbeitet. Ausserdem sehe ich das Team bei Radio RaBe als eine Art zweite Familie an.

**Was machen Sie denn genau bei Radio RaBe?**

Zum einen bin ich seit drei Jahren in der interkulturellen Redaktion des Sendegefässes „Radio Interradional“, mit welchem wir schon sechs Sendungen zu verschiedenen Themen rund um Integration und Interkulturalität verwirklicht haben. Daneben moderiere ich seit 15 Jahren die Sendung „Espaço Brasil“, in der ich auf portugiesisch verschiedene Themen aus Politik und Gesellschaft aufgreife.

**Sind politische und gesellschaftliche Themen grundsätzlich von grosser Bedeutung bei Ihrem Engagement?**

Ja, bei einigen mehr, bei anderen weniger. Ich bin zum Beispiel Mitglied bei Amnesty International und war eine Weile lang auch Landesexpertin für Brasilien. Aber irgendwann musste ich Prioritäten setzen – entweder die Freiwilligenarbeit oder die Familie. So habe ich den Posten abgegeben. Wo ich mich aber nach wie vor engagiere, ist die Frauengruppe Atitude, die für die brasilianische Gemeinschaft Bern Vorträge und Treffen organisiert und einen Austausch untereinander ermöglicht.

**Familie und ehrenamtliches Engagement unter einen Hut zu bringen ist bestimmt nicht einfach?**

Ich musste lernen, auch mal „Nein“ zu sagen und die Aufgaben, die ich übernehme

einzugrenzen. Die Familie steht für mich an erster Stelle. Daneben investiere ich ungefähr 40-50 Stundenprozent in meine ehrenamtliche Arbeit. Das Gute ist, dass ich mir die Arbeit selbst einteilen kann und so sehr frei bin. So macht die Arbeit immer Spass, weil es nie ein Müssen ist.

### **Wie erleben Sie die Freiwilligenarbeit in der Schweiz?**

Mir hat die Freiwilligenarbeit buchstäblich das Leben in der Schweiz gerettet, beziehungsweise ein neues Leben eröffnet. In-nerter kurzer Zeit habe ich viele neue und engagierte Leute kennen gelernt. Über die Freiwilligenarbeit habe ich aber auch viele Weiterbildungskurse besuchen können. Das hat mein Wissensspektrum erweitert. In der Schweiz wird das ehrenamtliche Engagement sehr wertgeschätzt. Natürlich bekomme ich kein Geld für meinen Einsatz, aber anders als viele Angestellte bekomme ich dafür echte Dankbarkeit. Das ist mir Lohn genug. In Brasilien sind die Menschen untereinander sehr hilfsbereit, das gehört einfach zur Mentalität. Aber die Schweiz ist das Land der Vereine, es gibt Tausende davon. Ich glaube, ohne die Vereine würde die Schweiz nicht so gut funktionieren, wie sie es tut.

**frauenplus Baselland** finanziert sich grösstenteils aus eigenen Mitteln und ist deshalb für die sozialen und integrativen Projekte immer wieder auf wohlwollende Spender/innen angewiesen.

Herzlichen Dank!

**Spendenkonto 40-12978-4**

---

## **Veranstaltungen frauenplus 2012**

### **V o r s c h a u**

#### **Mittwoch, 1. Februar 2012, 14.00 Uhr**

frauenplus-Treffen mit Hanspeter Rudin, Präventionsbeauftragter Polizei Basel-Landschaft. Thema: „Zivilcourage - Zivilcourage? Stadtsaal Liestal

#### **Samstag, 14. April 2012**

Tag der Frau Muba, Messe Basel  
Thema: Burnout - Krankheit oder ???

→ **Achtung neues Datum**

#### **Donnerstag, 3. Mai 2012, 14.00 Uhr**

Jahresversammlung  
Im Anschluss Referat von Dr. Andreas M. Walker zum Thema: „Hoffnungsbarometer“  
Stadtsaal Liestal

#### **Donnerstag, 13. September 2012, 18.00 Uhr**

frauenplus-Treffen mit Markus Theunert und Daniel Seeholzer von männer.ch  
Thema: „Männerleben zwischen Macht und Ohnmacht“. Stadtsaal Liestal

#### **Montag, 3. Dezember 2012, 14.00 Uhr**

Adventsfeier mit Sybille Knieper, Pfarrerin in Langenbruck und Leiterin der Fachstelle für Notfallseelsorge. Veranstaltungsort voraussichtlich in Langenbruck

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.

#### **Öffnungszeiten Sekretariat:**

Montag/Dienstag/Donnerstag  
von 14.00 bis 17.00 Uhr  
und Mittwoch  
von 09.00 bis 11.00 Uhr

Telefon 061 921 60 20 / Fax 061 921 60 02

**baselland@frauenplus.ch**

**www.frauenplus.ch**

Redaktion:

frauenplus Baselland  
Büchelistrasse 6, 4410 Liestal  
Redaktionsschluss nächste Ausgabe:  
April 2012